



VOLKSBLATT

Mit amtlichen Publikationen • 124. Jahrgang, Nr. 166

VERBUND/SÜDOSTSCHWEIZ

Redaktion und Verlag:
Feldkircher Strasse 5, FL-9494 Schaan
Telefon +423 237 51 51
Fax Redaktion +423 237 51 55
Mail Redaktion: redaktion@volksblatt.li
Fax Inserate +423 237 51 66
Mail Inserate: inserate@volksblatt.li
Internet: http://www.volksblatt.li

MITTWOCH

Der Rappenstein - ein Blumenberg



SOMMERSERIE: Wandern in den Liechtensteiner Alpen - Heute von Steg auf den Rappenstein: Sie ist nicht leicht, die Bergtour zum Rappenstein. Doch die Schweißperlen lohnen sich. Blumenliebhaber, Waghalsige und Träumer kommen auf ihre Kosten. Seite 3

Botero siegt im Alleingang



RAD: Santiago Botero (Bild) hat die erste Alpen-Etappe der Tour de France gewonnen. Der Kolumbianer gewann das 15. und mit 226,5 km längste Teilstück der heurigen Frankreich-Rundfahrt von Vaison la Romaine nach Les Deux Alpes im Alleingang, nachdem er zuvor einer siebenköpfigen Ausreissergruppe angehört hatte. Der US-Amerikaner Lance Armstrong behauptete mit Rang neun das gelbe Trikot des Gesamtführenden. Seite 11

Erinnerungen an Woodstock



JUGEND: Das 19. Gurtenfestival in Bern erlebte ein erfolgreiches Wochenende. Zwei Tage Sonnenschein und dann doch noch Regen, Oasis ganz brav und schlaflose Nächte erwarteten die zahlreichen Besucher des diesjährigen Gurtenfestivals auf dem Berner Hausberg. Seite 15

Börsengewitter erreicht Liechtenstein

Die drei grossen liechtensteinischen Banken kämpfen mit der wirtschaftlichen Grosswetterlage

Bilanzfälschungskandale, Rekordpleiten und Kursstürze: Das anhaltende Börsengewitter «made in USA» sorgt auch am Finanzplatz Liechtenstein für gehörige Katerstimmung. Nachdem die VP Bank ihre nicht gerade berauschenden Halbjahreszahlen am Montag bekannt gab, dürften wohl auch Landesbank und LGT demnächst Federn lassen. Das Volksblatt sprach mit Finanzanalysten und Bankexperten über die Auswirkungen auf den Finanzplatz.

Wolfgang Zechner

Das VP Bank-Halbjahresergebnis wurde in Liechtenstein nicht nur als Donnerergrollen, sondern bereits als veritables Unwetter wahrgenommen. Kein Wunder, musste doch die erfolgsverwöhnte Traditionsbank bittere Zahlen bekannt geben: Der Konzerngewinn schrumpfte um 85 Prozent auf 10,332 Mio. Franken. Der Wertschriftenertrag befindet sich sogar in den roten Zahlen.

Und man muss kein Prophet sein, um folgendes festzustellen: Auch die Halbjahresergebnisse der LGT und der Landesbank, die demnächst bekannt gemacht werden, dürften nicht allzu rosig ausfallen.

Dennoch sind sich einige Finanzexperten einig: Sowohl Landesbank als auch LGT werden zumindest bessere Zahlen als die Kollegen von der VP Bank präsentieren können: So prophezeite ein namhafter



Die Gewitterwolken der schlechten internationalen Börsenverfassung verdunkelten die Halbjahresbilanz der VP Bank. Auch LLB und LGT werden wohl negative Ergebnisse bekannt geben müssen.

Liechtensteiner Finanzexperte, dass die LGT am Donnerstag ein negatives Konzernergebnis vorlegen werde, «das sich nur im einstelligen Bereich bewegen wird».

Auch bei der LLB ist man naturgemäss von der weltweiten Börsenbaissе betroffen. «VP Bank-Ausmasse» wird das Minus wohl aber nicht erreichen, versicherte gestern LLB-Generalsekretär Cyril Sele dem Volksblatt: «Unser Ergebnis wird voraussichtlich besser

sein, als das der VP Bank, da wir als Universalbank viel stärker im Zinsdifferenzgeschäft vertreten sind.» Die VP Bank habe, so Sele, einen viel stärkeren Private Banking-Anteil und sei somit viel stärker betroffen von den volatilen Aktienmärkten.

Eine Analyse, der auch VP Bank-Generaldirektor Adolf E. Real grundsätzlich zustimmt. Für Real liegt der Hauptgrund für die besonders starken Auswirkungen der Börsenturbulen-

zen auf die VP Bank aber noch woanders: «Unser strategisch langfristig ausgerichtetes Wertschriftenportfolio, das jahrelang sehr gute Gewinne gemacht hat, hatte mit 40 Prozent einen hohen Aktienanteil. Somit sind wir jetzt von der schlechten Börsenverfassung besonders stark betroffen.»

VP Bank reagierte sofort

Aber die VP Bank hat blitzartig auf die neuen Gegebenheiten reagiert, wie Real dem

Volksblatt gestern verriet: «Wir haben bereits im Juni den Aktienanteil in unserem Wertschriftenportfolio von 40 Prozent auf 10 Prozent reduziert und damit das Risiko und somit auch die Volatilität der Erträge vermindert.» Falls also weitere Katastrophenmeldungen auf den internationalen Finanzmärkten ausbleiben, müsste die VP Bank und auch ihre Mitbewerber zu Jahresende bessere Zahlen vorlegen können.

Banken stehen immer noch sehr gut da

Dennoch eines muss man immer im Auge haben: Liechtensteins Banken stehen trotz dem internationalen Sturm immer noch hervorragend da, lediglich die Höhe des Gewinns schmilzt angesichts der «heissen» internationalen Rahmenbedingungen. Und natürlich sind die Zahlen immer in Relation zu den fantastischen Zahlen der vergangenen Jahre zu sehen. Auch für Adolf E. Real gibt es keinen Grund, an der wirtschaftlichen Potenz seiner VP Bank zu zweifeln: «Die Bank steht hervorragend da. Unser Eigenkapital beläuft sich auf 1 Milliarde Franken, unsere Mitarbeiter sind hoch qualifiziert und motiviert und wir verfügen nach wie vor über eine hervorragende Kundenbasis.»

Hoffen auf Stabilisierung

Und dennoch hoffen wohl alle liechtensteinischen Banken Capos vor allem auf eines: Dass die stakkatoartige Abfolge von immer neuen Katastrophenmeldungen auf den internationalen Finanzmärkten bald der Vergangenheit angehört und sich die Märkte stabilisieren.

Blutiger Luftangriff in Gaza

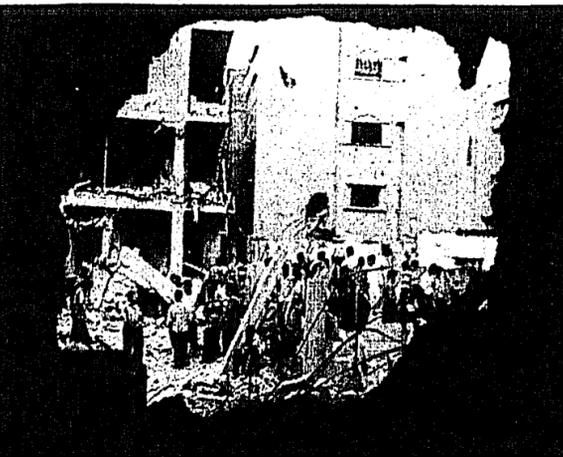
15 Menschen tot - Sharon: «grosser Erfolg»

GAZA: Ein blutiges Kommandounternehmen der israelischen Streitkräfte im Gazastreifen hat Hoffnungen auf einen neuen Friedensprozess zunichte gemacht.

Bei dem Raketenangriff in Gaza wurden der Hamas-Kommandeur Salah Schehadeh und 14 weitere Menschen getötet, unter ihnen neun Kinder. Das israelische Vorgehen stiess weltweit auf scharfe Kritik.

Der 48-jährige Kommandeur des militärischen Flügels der Hamas, Issedin el Kassem, wurde von Israel für hunderte Terroranschläge verantwortlich gemacht.

Dazu gehörten nach israelischer Darstellung auch der Disko-Anschlag in Tel Aviv vom Juni 2001 mit 21 Toten und der Anschlag auf ein Hotel in Netanja, bei dem im März 29 Menschen ihr Leben verloren.



Bei dem Raketenangriff starben der Hamas-Kommandeur Salah Schehadeh und 14 weitere Menschen.

Der israelische Ministerpräsident Ariel Sharon bezeichnete den Tod des Hamas-Führers als «einen unserer grössten Erfolge». Unter den Todesopfern in

Gaza sind auch Schehadehs Frau Leileh, die 14-jährige Tochter des Paares und ein Leibwächter, wie ein Hamas-Sprecher mitteilte. Seite 17

Geld für Pfändertunnel

Vorarlberg schießt Geld vor

BREGENZ: Das Land Vorarlberg ist bereit, die Planung für den zweiten Pfändertunnel der Rheintalautobahn (A14) freizugeben und dafür zwei Millionen Euro vorzuschüssen.

Dies ist das Ergebnis eines Gesprächs mit der Strassenbaugesellschaft Asfinag, wie die Vorarlberger Regierung am Dienstag mitteilte.

Die Umsetzung des Bauprojekts ist ab 2007 vorgesehen und dürfte mindestens fünf Jahre dauern.

Gemäss Landeshauptmann Herbert Sausgruber ist auch der Lärmschutz an der A14 besprochen worden. Asfinag habe sich bereit erklärt, im Raum Altach (Bezirk Feldkirch) die Schutzeinrichtungen so zu dimensionieren, dass auch die Vorgaben für Tempo 130 km/h in der Nacht erfüllt würden.

Die nächtliche Tempolimitе (110 km/h ab 22.00 Uhr) auf der Rheintalautobahn werde aber erst aufgehoben, wenn der Lärmschutz gegeben sei, sagte Sausgruber.

Schnellstrasse S18 mautpflichtig?

Nebst der Planung des Pfändertunnels, dem A14-Halbanschluss Wolfurt und dem Vollanschluss Weidach in Bregenz, projektiert die Asfinag die Schnellstrassenverbindung S18 zwischen der österreichischen und der Schweizer Autobahn im Rheintal.

Die Asfinag will die Strecke mautpflichtig machen. Dies hänge aber nicht zuletzt davon ab, wie und wie rasch der von den Gegnern angerufene Verwaltungsgerichtshof und der Europäische Gerichtshof entscheiden werden, sagte Herbert Sausgruber.